

Vorwort

Nachhaltigkeit ist zu einem Leitbegriff des gesellschaftlichen Wandels geworden, mit dem sich gleichwohl sehr unterschiedliche Zielvorstellungen verbinden – sei es ein grüner Kapitalismus, der auf ökologischer Modernisierung beruht, oder eine radikale sozial-ökologische Transformation, die eine postkapitalistische Ära einläuten könnte. In diesem Buch wird den verschiedenen Facetten von Nachhaltigkeit aus soziologischer Sicht nachgespürt. Angelegt ist es als eine Programmschrift, welche die Felder ausleuchten will, in denen eine sozialwissenschaftliche Forschung zu den gesellschaftlichen Dimensionen von Nachhaltigkeit Erkenntnisse nicht nur über die Hintergründe ökologischer Krisen verspricht, sondern auch über den gegenwärtigen Gesellschaftswandel im Ganzen. Und so fächern die nachfolgenden Beiträge ein breites Spektrum sozialer Prozesse unter dem Vorzeichen von Nachhaltigkeit auf. Dieses Spektrum umfasst neue Ausdrucksformen sozialer Ungleichheit, die sich ökologischer Distinktionen bedienen, ebenso wie das starke Interesse, das Finanzunternehmen neuerdings an *sustainable investments* zeigen; es reicht von der Subjektivierung von Nachhaltigkeit, die sich in Begriffen wie Achtsamkeit, Wellness oder Resilienz dokumentiert, bis zu den *Labels* und Zertifikaten, die Nachhaltigkeit anzeigen sollen und die sich heute zahlreich in der Geschäftswelt und auf den Konsummärkten finden; es bringt die Nachhaltigkeit der Dinge zur Sprache und die affektive Beziehung, die wir zu ökologisch korrekten, aber gerade auch zu umweltschädlichen Objekten und Gegenständen empfinden; und es verhilft

jenen sozialen Bewegungen und alternativen Praktiken zur soziologischen Aufmerksamkeit, die unter dem Vorzeichen einer nachhaltigen Lebensführung grundlegende gesellschaftliche Veränderungen anstreben.

Als Programmschrift versteht sich *Die Gesellschaft der Nachhaltigkeit* aber nicht allein, weil sie die Umrissse wichtiger Lebensbereiche skizziert, in denen soziologische Forschungen interessante Einblicke in den Gesellschaftswandel versprechen. Vielmehr wird auch ein Vorschlag formuliert, in welcher grundlegenden analytischen Perspektive die Soziologie Nachhaltigkeit als gesellschaftliches Phänomen verhandeln sollte. Eingeleitet wird unser Buch daher mit einem Beitrag zu den kategorialen und gesellschaftstheoretischen Fragen einer Soziologie der Nachhaltigkeit. Hierbei wird die Sichtweise einer kritisch-reflexiven Sozialforschung zu den gesellschaftlichen Problemen und Konflikten von Nachhaltigkeit begründet, die auch jene Widersprüche und Paradoxien nicht ausspart, die mit einer nachhaltigen Entwicklung im globalen Kapitalismus verbunden sind.

Entstanden ist dieses Buch, nachdem an der Universität Hamburg im Februar 2016 ein neuer Lehrstuhl für Gesellschaftsanalyse und sozialen Wandel eingerichtet wurde. Er war Teil einer Berufung von mehreren Professuren, die sich künftig der Forschung zu gesellschaftlichen Dimensionen von Nachhaltigkeit widmen sollen. Rasch entwickelte sich am Lehrstuhl ein intellektuell munterer Arbeitszusammenhang, in dem die Aufgaben und Probleme debattiert wurden, die sich einer kritischen Soziologie der Nachhaltigkeit heute stellen. Die Beiträge sind denn auch das Ergebnis eines längeren Diskussionsprozesses, bei dem die offenen Fragen eines Forschungsprogramms immer wieder hin und her gewendet wurden. Als Gemeinschaftswerk, als das wir unser Buch verstehen, ist es das Dokument einer kooperativen Reflexion, die bei Weitem nicht abgeschlossen ist. Doch werden uns die hier notierten soziologischen *Umrissse* begleiten, wenn in einem nächsten Schritt umfangreichere materiale Untersuchungen

zur Gesellschaft der Nachhaltigkeit entstehen. Hierbei soll sich die Neugier und Diskussionsfreude bewähren, die unsere Arbeit am vorliegenden Buch gekennzeichnet hat. Tatkräftig unterstützt wurden wir von Manuela Pires, Andrea Roedig und Philip Schelling, denen wir herzlich danken.

Sighard Neckel
Hamburg, im Oktober 2017

